

### **Schwimmcamp – eine deutsch-polnische Kinder- und Jugendbegegnung**

Das Schülerfreizeitzentrum der Stadt Forst (Lausitz) führt in den Sommerferien ein Schwimmcamp als deutsch-polnische Ferienfreizeit im Kinder- und Jugenddorf durch.

Dieses Schwimmcamp findet in diesem Jahr zum 10. Mal statt und ist zu einer erfolgreichen und ereignisreichen Tradition im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft Brody-Lubsko-Forst geworden.

Das Camp findet in der Zeit vom 03.07. bis 13.07.2011 statt.

Hier erlernen deutsche und polnische Kinder gemeinsam das Schwimmen, können ihre Fertigkeiten festigen und ggf. auch die Schwimmstufen in Bronze oder Silber erhalten.

Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren können an dieser Ferienfreizeit teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag für 10 Tage Unterkunft, Verpflegung, Programm u.a. beträgt 60 € (für Forster Kinder) bzw. 65 € (für Nicht-Forster Kinder)

Die Anmeldungen können ab sofort täglich (außer Samstag und Sonntag) von 14:00 bis 19:00 Uhr, im Schülerfreizeitzentrum der Stadt Forst (Lausitz), Keunescher Kirchweg 3, Tel.: 03562 6235 vorgenommen werden. Im SFZ sind ebenfalls nähere Informationen zum Programm und den Kosten erhältlich.

### **Deutsch-polnische Ferienfreizeit im Kinder- und Jugenddorf der Stadt Forst (Lausitz)**

Die Stadt Forst (Lausitz) und die Stadt Lubsko in der Republik Polen verbindet seit vielen Jahren eine Städtepartnerschaft. Im Rahmen dieses partnerschaftlichen Kontaktes wird seit einigen Jahren die deutsch-polnische Kinder- und Jugendbegegnung im Kinder- und Jugenddorf der Stadt Forst (Lausitz) mit der Schule Nr. 1 aus Lubsko durchgeführt.

Auch in diesem Jahr findet diese Kinder- und Jugendbegegnung in den Sommerferien in der Zeit vom 24.07. bis 29.07.2011 statt. Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren, die Lust haben ihre Ferien in dieser Zeit gemeinsam mit deutschen und polnischen Kindern zu gestalten, sind zu dieser Ferienfreizeit herzlich willkommen. Es sind u.a. Fahrten an den Halbendorfer See, in den Kletterwald nach Lübben, ein Bowlingabend und eine Nachtwanderung geplant. Die Anreise erfolgt am Sonntag, dem 24.7.2011, ab 16 Uhr und nach einer erlebnisreichen Woche heißt es dann am Freitagnachmittag Abschied nehmen. Eine Woche kostet 50 EUR.

Nähere Informationen zum Programm und den Kosten sind im Schülerfreizeitzentrum (SFZ) der Stadt Forst (Lausitz), Keunescher Kirchweg 3 oder unter Tel. 03562 6235 erhältlich.

Anmeldungen für diese Ferienfreizeit können ab sofort im SFZ vorgenommen werden.

## **Sonstiges**

### **130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Forst (Lausitz)**

**Jahreshauptversammlung der  
Freiwillige Feuerwehr Forst (Lausitz)  
am 18.02.2011**

**Auszeichnungen mit der Medaille „Treue Dienste“ 2010**

#### **Medaille „Treue Dienste“ Kupfer (10 Jahre)**

Brudek, David	Oberfeuerwehrmann	Forst (Lausitz)
Döring, David	Feuerwehrmann	Forst (Lausitz)
Wagner-Boysen, Christian	Oberfeuerwehrmann	Forst-Sacro
Gebauer, Mathias	Feuerwehrmann	Forst-Domsdorf
Köhler, Thomas	Feuerwehrmann	Forst-Domsdorf
Mrosk, Klaus	Oberfeuerwehrmann	Forst-Klein Bademeusel
Weiser, Enrico	Hauptfeuerwehrmann	Forst-Klein Bademeusel
Trommelschläger, Steffen	Hauptlöschmeister	Forst-Eulo
Lehmann, Sebastian	Löschmeister	Forst-Naundorf
Schneider, Norbert	Brandmeister	Forst-Naundorf
Budeus, Heiko	Feuerwehrmann	Forst-Mulknitz

#### **Medaille „Treue Dienste“ Bronze (20 Jahre)**

Wagner-Boysen, Jörg	Oberfeuerwehrmann	Forst-Sacro
Börner, Mike	Feuerwehrmann	Forst-Bohrau
Puder, Heike	Feuerwehrfrau	Forst-Briesnig

#### **Medaille „Treue Dienste“ Silber (30 Jahre)**

Lobedan, Frank	Löschmeister	Forst-Domsdorf
Blossey, Jörg	Hauptfeuerwehrmann	Forst-Bohrau
Richter, Konrad	Hauptfeuerwehrmann	Forst-Groß Jamno
Buder, Hans-Dieter	Hauptfeuerwehrmann	Forst-Horno



#### **Medaille „Treue Dienste“ Gold (40 Jahre) –**

Krautz, Bernd	Hauptbrandmeister Forst (Lausitz)
Mühlberg, Wolfgang	Löschmeister Forst (Lausitz)

#### **Medaille „Treue Dienste“ Sonderstufe Gold (50 Jahre) –**

Radefeld, Jürgen	Hauptbrandmeister Forst (Lausitz)
Bonkaß, Siegfried	Hauptlöschmeister Forst-Bohrau
Hähnel, Peter	Brandmeister Forst-Briesnig

#### **60 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit**

Gottschalk, Herbert	Brandmeister Forst (Lausitz)
---------------------	---------------------------------

## Jahreshauptversammlung 18.02.2011 – Auszeichnungen und Beförderungen

### Belobigung: „Bester Angehöriger der Jugendfeuerwehr“

Niklas Guttke-Riese	12 Jahre Jugendfeuerwehr Forst – Horno
David Kurasch	12 Jahre Jugendfeuerwehr Forst - Stadt Forst (Lausitz)

### Beförderungen:

<b>Feuerwehrmann:</b>	Peter Weber
<b>Oberfeuerwehrfrau:</b>	Annett Dubrau, Yvonne Dubrau
<b>Hauptfeuerwehrmann:</b>	Matthias Geigk, Markus Lidzba, Jürgen Lidzba, Lothar Britze
<b>Löschmeister:</b>	Stefan Dubrau
<b>Oberlöschmeister:</b>	Gerd Schulz, Jürgen Schulz

### Auszeichnungen:

**Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Spree-Neiße e.V.:** Wilfried Krüger

**Leistungsabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.**

**Stufe Bronze:** Daniel Brudek, Stefan Dubrau, Mario Girlich, Daniel Lehmann, Daniel Noack, Riccardo Steffens

**Stufe Silber:** Katrin Kraljic, Daniel Schutzan, Richard Smoller

**Feuerwehr-Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg .V.:** Joachim Jentsch

## Festansprache des Bürgermeisters anlässlich der Festsitzung am 9. April 2011

Sehr geehrter Herr Minister, werter Herr Landrat, werter Herr Landesbranddirektor, Herr Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, werter Stadtverordnete, hochverehrte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Gäste,

es ist mir eine große Freude, heute hier, anlässlich des 130 jährigen Jubiläums unserer Freiwilligen Feuerwehr Forst (Lausitz) die Festansprache halten zu dürfen. Es ist mir Ehre und Verpflichtung, denen meinen Dank und die Anerkennung auszusprechen, die über Generationen ehrenamtlich für den Schutz und die Sicherheit der Bürger unserer Stadt ihr Bestes gaben.

Tausendfach setzten sich Feuerwehrangehörige in den vergangenen 130 Jahren unermüdlich, oft unter Zurücksetzung persönlicher Interessen für ihre Stadt und auch darüber hinaus ein. Ob bei der Bekämpfung von kleinen und großen Bränden, bei Hochwassern, die die Stadt gefährdeten, oder anderen Ereignissen, es war immer die Feuerwehr die Hilfe leistete.

Dabei spielten wechselnde Gesellschaftsordnungen keine Rolle. Getreu dem Motto „Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr“ ließen sich die Feuerwehrleute bei ihrer Tätigkeit nicht vom politischen Umfeld beeinflussen. Oft wurde aber ihre Tätigkeit durch das politische Umfeld beeinflusst, und es wurden ihnen Aufgaben übertragen, die nicht immer mit dem Feuerwehremotto im Einklang standen.

Unsere Forster Freiwillige Feuerwehr hatte und hat auch heute einen sehr guten Ruf im Land Brandenburg, darauf bin ich stolz und können auch Sie, verehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr Stolz sein.

Besonders die technische Ausstattung der Wehr hat Forst bekannt gemacht hat (wir waren einmal die am besten ausgestattete Wehr in der Mark Brandenburg), heute sind es die Schlagkraft und der Ausbildungsstand, die zum guten Ruf der Wehr beitragen. Die weitere Modernisierung der Technik war auch einer der Schwerpunkte in den vergangenen Jahren. Heute kann ich einschätzen, dass insbesondere die technische Ausstattung der Wehr der Innenstadt den Anforderungen entspricht und auch in den Ortsfeuerwehren vieles erreicht wurde.

Es geht, wenn wir zum Thema Feuerwehr reden, immer um die Sicherheit der Bürger unserer Stadt und darüber hinaus, und an dieser liegt mir als Bürgermeister sehr viel. Nur wenn sich die Bürger in der Stadt sicher fühlen, wohnen sie gern in ihr. Unsere Feuerwehr ist aber auch ein wichtiger gesellschaftlicher Bestandteil unserer Stadt, und hier schließe ich auch die Ortsteile mit ein. Das gesellschaftliche Leben, insbesondere in den Ortsteilen, steht und fällt mit der Feuerwehr. Ob Osterfeuer, Dorffest oder Jubiläum, ohne unsere Feuerwehren würde vieles nicht geschehen. Auch dafür möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kameradinnen und Kameraden recht herzlich bedanken.

Diesen Dank spreche ich auch Ihren Ehefrauen- und Männern, Freundinnen und Freunden für ihr Verständnis für ihre wichtige und ehrenamtliche Tätigkeit aus. Ohne das Verständnis der Partnerin bzw. des Partners funktioniert eine Feuerwehr nicht.

Ich wünsche der Festsitzung einen guten Verlauf, Ihnen, werter Kameradinnen und Kameraden, ihren Partnerinnen und Partnern und natürlich auch Ihnen, Herr Minister, und allen Gästen und Anwesenden Gesundheit und persönliches Wohlergehen. **Gut Wehr!**

## 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Forst Lausitz) – Historischer Abriss zur Geschichte

Sehr geehrter Herr Minister, werter Herr Landrat, Herr Landesbranddirektor, sehr geehrter Herr Präsident, werter Gäste, meine Kameradinnen und Kameraden,

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Forst (Lausitz) sind 130 Jahre gemeinnützige Arbeit von vielen Freiwilligen für viele Bürger unserer Stadt. Aber vor 130 Jahren war nicht der Anfang des organisierten Feuerschutzes in der Stadt Forst.

Das organisierte Feuerlöschwesen in der Stadt Forst (Lausitz) geht bis in das 17. Jahrhundert und teilweise noch weiter zurück. Das beweisen Schriftstücke oder Zeichnungen. So stand, nach einer Zeichnung von Herrn Passarius, ein Spritzen- oder Gerätehaus in der Hammer Straße. Später wird ein weiteres Gerätehaus am Lindenplatz erwähnt. Diese Häuser, und auch die darin untergebrachten Geräte, waren schon damals Eigentum der Stadt.

Die Information und Warnung der Bürgerinnen und Bürger bei Ausbruch eines Brandes erfolgte in den Jahrhunderten sehr unterschiedlich, die Chancen, Brände bereits in der Anfangsphase schnell zu bekämpfen, waren oft auf Grund der Bebauung und der fehlenden Löschtechnik gleich Null.

Es gab aber auch schon vor langer Zeit beherzte Frauen und Männer, die sich mutig dem Feuer entgegen stellten. Sie waren sicherlich noch nicht straff organisiert, aber das Bestreben zu helfen, eigenes Hab und Gut und das des anderen vor Feuer zu schützen, brachte sie zusammen.

Nachdem im Jahre 1861 der Turnverein in Forst gegründet wurde und viele Turner auch das Bestreben hatten, dem Gemeinwohl zu dienen, entstand die Idee eine Turnerfeuerwehr als Zweigverein zu gründen. Der städtische Magistrat sah das skeptisch, ließ aber das Üben an und mit den städtischen Spritzen zu.

Als dann ein am 9. Oktober 1862 ausgebrochener Brand schnell und erfolgreich gelöscht werden konnte, genehmigte man kurzfristig die eingereichten Statuten und überließ die Spritzen, Ausrüstungen und Zubehör endgültig der Turnerfeuerwehr zur Nutzung.

Somit ist der 9. Oktober 1862 als Gründungstag des freiwilligen Feuerlöschwesens in Forst anzusehen.

65 Brände hat die Turnerfeuerwehr während der 20 Jahre ihres Bestehens bekämpft und viele Beweise ihrer Tüchtigkeit und Einsatzbereitschaft erbracht. Die fortschreitende Industrialisierung und die Weiterentwicklung der Technik, so auch der Feuerlöschtechnik, die somit ständig steigenden Anforderungen bei der Brandbekämpfung machten vereinunabhängige Feuerwehren erforderlich. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Magistrat, gab dieser schließlich die Genehmigung zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr.

Am 26. März 1881 wurde die Freiwillige Feuerwehr Forst (Lausitz) gegründet und Friedrich Passarius zum ersten Oberführer gewählt.

Eine Sammlung erbrachte eine beachtliche Geldsumme. Von diesem Geld wurden Uniformen, Ausrüstungen, zwei Handdruckspritzen und ein Schlauchwagen beschafft. Im Jahre 1882 wurden die beiden städtischen Spritzen übernommen, und fortan lag die Brandbekämpfung allein in den Händen der Freiwilligen Feuerwehr. Noch im gleichen Jahr erfolgte der Beitritt zum Brandenburgischen Provinzialfeuerwehrverband und ab 1884 übernahm die Stadt auch die Kosten für die Unterhaltung der Geräte und Ausrüstungen und für Neubeschaffungen.

Das 1828 auf dem Lindenplatz erbaute Gerätehaus genügte schon bald den neuen Anforderungen nicht mehr und ein Neubau wurde erforderlich. Auf Beschluß des Magistrats erfolgte der Neubau des Feuerwehrgerätehauses am Pestalozziplatz 2, dieses konnte am 1. Dezember 1889 feierlich eingeweiht werden.

Um bei Großbränden schlagkräftiger zu sein wurde 1883 eine Dampfspritze beschafft, diese bewährte sich bei vielen Einsätzen und war bis 1924 in Dienst.

Am 1.4.1897 erfolgte die Eingemeindung des Ortsteiles Berge (heute Polen), seine Freiwillige Feuerwehr wurde übernommen und als Löschzug II der Freiwilligen Feuerwehr Forst unterstellt.

Während des großen Hochwassers der Neiße am 31.7/1.8.1897 beteiligten sich beide Löschzüge bis zur Erschöpfung bei der Verteidigung der Dämme, und nach Überflutung der Stadt an der Rettung von Menschen und der Bergung von Hab und Gut. In einem Dankschreiben des Regierungspräsidenten wurden die Leistungen der Wehr gewürdigt.

Die aufblühende Industrie bewirkte eine schnelle Ausdehnung der Stadt. Ebenso vergrößerte sich der Gerätepark der Freiwilli-

gen Feuerwehr ständig. Der Umbau und die Erweiterung des Gerätehauses I in der Hochstraße sowie der Neubau von zwei kleinen Gerätehäusern in der Inselstraße und am Wasserturm im Jahr 1899 verbesserten die Gerätehausituation und verkürzten die Anmarschwege für die Feuerwehrkameraden teilweise erheblich.

Ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt und auch für die Freiwillige Feuerwehr war die Inbetriebnahme des Wasserwerkes und des Wasserturms mit dem umfangreichen Leitungsnetz und den zahlreichen Hydranten im Jahre 1903. 1910 wurde auf dem Gerätehaus 1 in der Hochstraße die erste elektrische Sirene in Betrieb genommen. 1920 begann eine neue Etappe in der Geschichte der Wehr, am 1. Oktober wurde die erste mobile Motorspritze von der Firma Opel in Dienst gestellt. Die zweite folgte 1922.

1924 fand der 24. Feuerwehrverbandstag in Forst statt. Im Rahmen dieses Verbandstages fand auch eine große Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Technik statt. Unter anderem war auch eine Drehleiter 26 der Firma Margirus mit Holzleiterpark ausgestellt, diese wurde von der Stadt gekauft und blieb damit gleich in Forst. In den folgenden Jahren wurde die Motorisierung ständig erweitert und fortgeführt. Das hatte zum Ergebnis, dass Forst die zu diesem Zeitpunkt am besten ausgerüstete Wehr in der Mark Brandenburg war. Es wurde aber nicht nur motorisiert. Am 8. Juli 1929 ging die Feuermeldeanlage in Betrieb. An ihr waren vier Feuermelde- und Weckerschleifen mit 78 Feuermeldern angeschlossen.

Eines der letzten Totalfeuer war am 27. November 1931 bei der Firma Medefindt in der Kirchstraße. In den Jahren 1933/34 erfolgten weitere Umbaumaßnahmen am Gerätehaus I.

Mit dem Preußischen Feuerlöschgesetz vom 15.12.1933 wurde eine Altersgrenze von 60 Jahren festgelegt, das hatte zur Folge, dass viele ältere bewährte Kameraden aus dem Dienst ausscheiden mussten, neue Uniformen und Stahlhelme werden eingeführt.

In den folgenden Jahren wird mit der Normung die Vereinheitlichung der Feuerlöschtechnik- und Ausrüstung begonnen und auch die technische Aufrüstung der Feuerwehren massiv durchgesetzt. Damit musste die älteste Löschtechnik ausgesondert und Neutechnik zugeführt werden. 1938 trifft ein LF 25 ein, dieses wird bereits am 24. Juni beim Großfeuer in der Firma Pürschel eingesetzt. Bei diesem Großfeuer wurde aus 23 Rohren Wasser gegeben, sie wurden von zwei Automobil- und fünf Motorspritzen gespeist, an Schlauchleitungen waren insgesamt 2500m verlegt.

In der Reichskristallnacht im November 1938 lehnt der damalige Kreisführer Görling den Feuerschutz für die umliegenden Gebäude ab, die Synagoge in Forst bleibt dadurch äußerlich erhalten, eine Verwüstung erfolgt nur Innen.

1939 und in den Folgejahren erfolgte die Beschaffung der Drehleiter 26 Stahl von Magirus sowie zwei LF 15 und ein LF 8. Mit Kriegsbeginn am 1. September 1939 wurden auch viele Feuerwehrkameraden eingezogen. Um den Personalbestand trotzdem einigermaßen stabil zu halten wurden HJ-Feuerwehren, Luftschutzfeuerwehren und auch Frauenfeuerwehren ins Leben gerufen. Am 31. Januar 1943 musste mit allen zur Verfügung stehenden Kräften ein Großbrand bei Bade-Nitschke in der Berliner-Ecke Kurze Straße bekämpft werden.

Durch den Kriegsverlauf eskalierten die Luftkämpfe über ganz Deutschland, die Luftschutzbereitschaft unserer Wehr wurde zu Einsätzen nach Bombenangriffen nach Berlin, Schwarzhöhe, Lautawerk, Sorau und Cottbus abgerufen. Als am 14. Februar die sowjetischen Truppen die Neiße erreichten, mussten auch große Teile der Feuerwehr auf Befehl des Reichsführers SS und des Marschbefehls des Oberbürgermeisters das Frontgebiet und damit die Stadt verlassen. Es verblieben nur drei Motorspritzen und eine geringe Anzahl von Kameraden in der Stadt. Dieser verbliebene Rest versuchte nach den verheerenden Artillerie- und Luftangriffen, die die Stadt in Schutt und Asche legten, wenigstens noch ein wenig zu retten.



Fahne der Freiwilligen Feuerwehr mit Ehrenscheifen

Als nach acht Wochen, am 16. April die Rote Armee an Neiße und Oder zum Sturm auf Berlin ansetzte, war Forst innerhalb von zwei Tagen von der Front überrollt.

Nach Kriegsende gab es in Forst keine funktionierende Feuerwehr mehr. Der Rest der Mannschaft war in Kriegsgefangenschaft und die Geräte und Ausrüstung als Kriegsbeute beschlagnahmt. Trotzdem gab es Kameraden die an einen Neuanfang glaubten und nach schwierigen Verhandlungen mit den Alliierten eine Freigabe der beschlagnahmten Fahrzeuge erwirkte, und diese auch fahrtüchtig machten.

## 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Forst (Lausitz) – Festsitzung 09.04.2011

### Übernahmen, Beförderungen und Auszeichnungen

#### Übernahmen von der Jugendfeuerwehr

in die Einsatzabteilung: Julius Jurack, Marcus Peskar

#### Beförderungen:



Feuerwehrmann/frau: Sara Adrian, Francy Kutzscher,  
Antonio Eichler (Foto oben, v.l.n.r.)

Oberfeuerwehrmann/frau: Stefanie Weiße



#### Hauptfeuerwehrmann/frau:

Daniel Brudek,  
Katrin Kaljic,  
Christian Sommer  
(Foto oben, v.l.n.r.)

#### Hauptlöschmeister/in:

Beate Frommelt,  
Dirk Gregor,  
Marcel Krautz,  
Stephan Winkler

#### Brandmeister/in:

Daniela Dottke (Foto re.)

Oberbrandmeister/in:  
Jörg Baumgart



Bereits am 15. Mai 1945 ist auf Anregung des sowjetischen Kommandanten eine ständig besetzte Feuerwache eingerichtet worden. Mit primitiven Mitteln wurde begonnen einen organisierten Brandschutz aufzubauen. Am 1. November 1945 wurde eine Berufsfeuerwehr eingerichtet, diese übernahm die alleinige Feuerbekämpfung. Sie war aber nicht in der Lage größere Brände eigenständig zu bekämpfen, so dass, wiederum auf Veranlassung des Kommandanten, eine Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr angestrebt wurde. Am 26. Juli 1946 war es soweit und in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung konnte die Gründungsversammlung abgehalten werden. 43 Männer schrieben sich in die Anwesenheitsliste ein und Brandmeister Hugo Pürschel wurde zum ersten Führer der Wehr nach dem Kriege berufen. Zur Verfügung standen ein LF 15, ein LF 12, zwei DL 26 und zwei TS 8 auf TSA. Am 1. Juli 1947 riefen die Sirenen erstmalig nach dem Krieg zum Großbrand des Sägewerkes von Drebenstedt in der Muskauer Straße.

Im Jahre 1950 erfolgte eine Neustrukturierung der Wehr, die bisherigen Spritzen- und Steigerabteilungen, die für Forst typisch waren wurden aufgelöst und Löschgruppen gebildet. Damit musste jeder Feuerwehrmann jede Funktion in der Löschgruppe beherrschen und es wurde der Einheitsfeuerwehrmann geboren.

Im September 1951 traf das erste Löschfahrzeug aus der volkseigenen Produktion, ein LF 8 ein, nachdem in den Jahren zuvor durch die Volkspolizei ein LF 15, ein LF 12 und die DL 26 (Stahl) abgezogen wurden. Diese Fahrzeuge wurden in Städten ohne entsprechende Technik stationiert, so war die DL 26 viele Jahre bei der Berufsfeuerwehr in Potsdam im Dienst.

Hauptbrandmeister/in: Ray Doebis, Martin Kling,  
Jens Melchrick (Foto u., v.l.n.r.)



Erste/r Hauptbrandmeister/in: Steffen Berger, Andreas Britze,  
Bernd Krautz, Jürgen Jurack,  
Bernd Malke (Foto u., v.l.n.r.)



Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutz vor Brandgefahren am 18. Januar 1956 waren Gebäude und Technik Eigentum der Volkspolizei, erst mit diesem Gesetz wurden die Grundlagen geschaffen, dass die Freiwilligen Feuerwehren von den örtlichen Räten wieder übernommen werden konnten. Diese Übernahme geschah in Forst im Juni 1956.

In Würdigung der ständigen Einsatzbereitschaft und der Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr wurde dieser per Anordnung des Ministers des Innern als erster Wehr im Bezirk Cottbus zum 1.1.1957 die alleinige Durchführung der Brandbekämpfung übertragen. Gleichzeitig wurde das Kommando der Berufsfeuerwehr der VP aufgelöst. Es bestand dann nur noch eine Abteilung Feuerwehr beim VPKA, diese leitete an und kontrollierte die Freiwilligen Feuerwehren.

Hochwasser bestimmten in den Jahren 1957 und 58 das Geschehen, im Juli 1957 waren 10 Kameraden mit einem Fahrzeug zum Elbehochwasser in Pirna, im Juli 58 bedrohte ein Neißer Hochwasser vier Tage unsere Stadt und Umgebung.

1959 musste wegen des geringen Personalbestandes eine Pflichtfeuerwehr einberufen werden. Gleichzeitig wurde die Wehr in drei Züge aufgeteilt, wobei die Züge 1 und 2 die Brandbekämpfung durchführten während der dritte Zug im vorbeugenden Brandschutz eingesetzt wurde.

1959 wurde der Fahrzeugbestand mit der Beschaffung eines LF 15 wesentlich verbessert.

Zur Nachwuchsgewinnung erfolgte im gleichen Jahr die Gründung der Pionierfeuerwehr, später „Arbeitsgemeinschaft Junge Brandschutzhelfer“ und heute Jugendfeuerwehr.

1961 wurde das letzte LF 15 der Vorkriegsproduktion noch einmal grundinstandgesetzt, es musste 1968 wegen eines Defektes stillgelegt werden.

### Auszeichnungen:

**Leistungsabzeichen des LFV Brandenburg – Stufe Gold:**

Jörg Baumgart  
(Foto u., re.)



**Feuerwehr-Ehrenkreuz des LFV Brandenburg:**  
Dieter Woick,  
Martin Kling  
(Foto rechts, v.l.n.r.)



### Förderschild „Partner der Feuerwehr“

- Agrargenossenschaft Forst e.G.
- Schmidt-Dunkel GmbH & Co. KG (nicht anwesend)
- Sparkasse Spree-Neiße, Direktionsbereich Forst

(Foto unten)



Bei diesem und weiteren Einsätzen bewährte sich die Nachrichtengruppe der Wehr, die als einzige dieser Art in einer Feuerwehr des Bezirkes Cottbus existierte. Ihre Aufgabe war es, für stabile Fernsprechverbindungen von den Einsatzstellen zu den Abschnitts- und Einsatzleitungen zu sorgen. Dazu mußten oft kilometerlange Feldfernprechleitungen verlegt und nach Einsätzen wieder abgebaut werden. Für diese Einsätze war diese Spezialeinheit auch mit speziellem Gerät und eigenem Fahrzeug ausgerüstet.

Zu einem weiteren Erdgasausbruch war neben der Nachrichtengruppe auch eine Gruppe mit LF 16 vom 27. Juli bis 31. Juli 1967 in Tauer im Einsatz. Hier waren wir die einzige Freiwillige Feuerwehr die mit den aus der ganzen DDR eingesetzten Berufsfeuerwehren unmittelbar am Bohrturm kämpften.

Der Großbrand am 24. Juni 1968 im SGB Textil verlangte den Einsatz der kompletten Wehr und Unterstützung aus Döbern und Cottbus.

Im Dezember des gleichen Jahres kam es zu einem ausgedehnten Wohnhausbrand in Sacro und wenige Tage danach zu einem Großbrand in Eulo, der von einer abgestürzten MIG der NVA verursacht war. Nur durch Zufall ist es dabei zu keinen Personenschäden gekommen.

1975 und 1978 jeweils im August kam es zu ausgedehnten Waldbränden im Raum Döbern/Eichwege. Bei beiden Einsätzen waren wir mit mehreren Fahrzeugen über mehrere Tage im Einsatz.

1980 erhielten wir aus den Beständen der Feuerweherschule Nardt ein gebrauchtes Löschfahrzeug 16 auf Fahrgestell W 50, auch die 1988 übernommene Drehleiter kam gebraucht von der Berufsfeuerwehr Berlin. Als Neufahrzeug konnten wir 1984 ein Tanklöschfahrzeug 16 mit Allradfahrgestell W 50 in Betrieb nehmen.

1981 überraschte uns ein Julihochwasser der Neiße, in einer sehr spektakulären Aktion gelang es uns Klein Bademeusel vor den Wassermassen zu schützen. Zu zwei folgenschweren Bränden kam es im Forster Heizkraftwerk in der Badestraße. Ein Brand am 22. Oktober 1985 in der Bekohlung beschäftigte uns mehrere Tage, ein Kabelbrand am 06. September 1987 um 01.28 Uhr im Kesselhaus verursachte Schaden in Millionenhöhe und den Totalausfall in der Wärmeversorgung der Stadt.

Zu einem Brand im Kohlenbunker des Kreiskrankenhauses kam es am 11. August 1989 um 23.30 Uhr.

Ende April 1988/ Anfang Mai 1988 waren wir über mehrere Tage zu einem Katastrophenwaldbrand im Raum Weißwasser.

Mit der im Herbst 1989 eingeleiteten politischen Wende in der DDR und dem darauf folgenden Beitritt zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990 gab es auch grundlegende Veränderungen für die Feuerwehren.

Der vorbeugende Brandschutz, speziell für den Wohnbereich, wurde abgeschafft.

Wir bekamen zum wiederholten Male unsere Technik von den Räten der Kreise zurück, mit dem Brandenburger Brandschutzgesetz wurden als Träger des Brandschutzes die Gemeinden eingesetzt.

Die Einsatzzahlen gingen sprunghaft in die Höhe vervierfachen sich.

Vorher nicht gekannte technische Hilfeleistungen und hier insbesondere die Verkehrsunfälle, aber auch Gefahrguteinsätze mussten auf einmal gefahren werden.

Dies konnte nur mit der Zuführung entsprechender Technik gelingen, so erhielten wir in den Jahren 1991 bis 1994 drei Tanklöschfahrzeuge, den Hilfsrüstwagen, einen Einsatzleitwagen, den Vorausrüstwagen, den Gerätewagen Gefahrgut sowie diverse Anhänger.

Diese Technik mußte natürlich auch untergebracht werden.

In den Jahren 1993/94 konnte das Gerätehaus Süd mit einem Umfang von 2,7 Mio. DM gebaut werden, 1997 bis 2000 wurde

die schon zu DDR-Zeiten notwendige Rekonstruktion und Erweiterung des Gerätehauses in der Hochstraße realisiert.

2001 hatten wir zwei Brände bei denen unsere Hilfe leider zu spät kam, so wurden wir am 31.03. gegen 03:30 Uhr, wenige Stunden nach unserer Festsitzung zum 120 jährigen Jubiläum, zu einem Wohnungsbrand in die August-Bebel-Straße gerufen und am 7. Dezember kam ebenfalls bei einem Wohnungsbrand in der Weinbergstraße ein Bürger ums Leben.

Mehrere ältere Damen mussten bei einem Wohnungsbrand am 5. Oktober 2001 gerettet werden.

Hochwasser beschäftigten uns u.a. 2002, so waren wir in der Stadt Wehlen oder auch in Mühlberg und in der Prignitz eingesetzt.

2004 nahm die Ortsfeuerwehr Horno offiziell ihren Dienst am neuen Standort auf.

2004 konnten wir ein LF 16/12 in Dienst stellen, der Höhepunkt im Jahre 2005 war die feierliche Übergabe und Indienststellung des Teleskopmastes.

Das Jahr 2006 begann mit einem Großbrand jenseits der Neiße.

Die nur wenige Monate in Betrieb befindliche mit Reed gedeckte Gaststätte brannte.

Trotz eines umfassenden und unermüdlichen gemeinsamen Einsatzes mit den polnischen Feuerwehren konnten wir den Totalverlust des Daches und des Obergeschosses nicht verhindern.

Am 12. Mai forderten uns die polnischen Kameraden zur Bekämpfung eines Großwaldbrandes im Bereich Brotzek an.

Am 21.4. und 19.10 führten wir gemeinsame Übungen in Lubsko und auf der Autobahn mit den polnischen Feuerwehren durch.

Gefordert wurden wir auch am 21. August 2006 beim Großbrand der Säurepolieranlage im Glaswerk Döbern, dieser Einsatz entwickelte sich auf Grund der ausgelaufenen Chemikalien und des Löschwassers zu einem Gefahrguteinsatz.

Höhepunkte waren aber auch die Feierlichkeiten zum 125 jährigen Bestehen der Wehr.

Zum Ende des Jahres 2007 konnten wir das Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16, im Mai 2008 das TLF 20/50 in Dienst stellen und damit die Umrüstung der Technik in der Innenstadt abschließen.

Ergänzt wurde die Ersatzbeschaffung im Jahr 2009 durch die Neubeschaffung von zwei geländefähigen Motorrädern.

Nach 29 Jahren führte unsere Lausitzer Neiße im vergangenen Jahr gleich zwei mal kurz hinter einander gewaltige Wassermassen heran.

Gemeinsam kämpften alle zwölf Feuerwehren der Stadt gegen die Wassermassen und verhinderten mit vielen weiteren Helfern des Schlimmste für die Stadt.

Die vergangenen Jahre waren aber auch von einer zielgerichteten Ausbildung auf allen Ebenen geprägt.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit den Ortsteilen.

Ich kann heute mit Stolz sagen, dass es in der 130 jährigen Geschichte der Wehr immer eine gute Zusammenarbeit der Feuerwehren der Stadt gab, aber dass sich heute 12 Feuerwehren (ein Dutzend) so gefunden haben ist schon toll und verdient Dank und Anerkennung.

Mit der Einbeziehung der Ortsfeuerwehren in das Diensthabende System stellen wir uns auch den Anforderungen der neuen Zeit, die uns noch vor weitere, größere Aufgaben stellen wird.

Werte Gäste, meine Kameradinnen und Kameraden, dieser geschichtliche Abriss bezog sich hauptsächlich auf die Entwicklung und das Geschehen der Freiwilligen Feuerwehr Forst Innenstadt. Es konnte auch hier nur auf die wichtigsten Ereignisse und Eckdaten eingegangen werden, vieles blieb unberücksichtigt.

Die Geschichte der heutigen Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Forst (Lausitz) ist bedeutend umfangreicher, gehören doch heute die Ortsfeuerwehren Bohrau, Briesnig, Domsdorf, Eulo, Groß Bademeusel, Groß Jamno, Horno, Klein Bademeusel, Mulknitz, Naundorf und Sacro zu uns, und jede Wehr hat eine eigene Geschichte denn in jeder Wehr wird eigennützlich Hilfe geleistet, dafür gilt allen unser Dank.

Ein großer Dank gilt heute aber auch, unserem Archivar, dem Kameraden Leonhard Koch.

Dieser geschichtliche Abriss basiert in vielem auf den Ausführungen vor fünf Jahren.



Jens Melchrick ist der neue Ortswehrführer

Damals konnte ich auf seine Dokumente die er in vielen Jahren nach umfangreichen Recherchen erstellt hatte, zurück greifen.

Es sind Dokumente entstanden, die belegen was nun schon über mehrere Jahrhunderte alles für die Sicherheit der Bürgerschaft unserer Heimatstadt getan wurde, Dokumente die auch weiteren Generationen zeigen werden was in ehrenamtlicher Tätigkeit alles möglich war.

Dafür, lieber Leonhard auch heute wieder, vielen Dank.

Sehr geehrte Anwesende,

ich möchte nun meine Ausführungen zur Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Forst (Lausitz) – Innenstadt beenden und mich an dieser Stelle auch als Ortswehrführer Forst-Innenstadt verabschieden. Diese Verabschiedung erfolgt mit einem weinendem und einem lachendem Auge. Das weinende für 22 Jahre Arbeit, die Spaß und Freude bereitet haben und nun zu Ende gehen, das lachende für die Gewissheit, dass wir mit Jens Melchrick einen jungen, gut ausgebildeten und von der Ortswehr akzeptierten Nachfolger gefunden haben.

Ich stehe natürlich auch weiterhin, so lange ihr es möchtet, als Stadtwehrführer allen zur Seite und werde mein Bestes für diese Feuerwehr und somit für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger geben.

Gut Wehr !

**Feuerwehr-Ehrenzeichen  
– Sonderstufe in Gold –  
des Landes Brandenburg:**

Stadtwehrführer Bernd Frommelt  
(Foto rechts)

Alle Fotos: FFW Forst (Lausitz)



## Vereine

### Frühlingskonzert machte Brühl-Jubiläum weiter bekannt

**Über 150 Zuhörer konnten Anfang Mai ein abwechslungsreiches Chorkonzert mit Frühlingsliedern erleben.**

Gemischte Chöre, reine Frauen- und Männerchöre, Kinder- gesang, Bläser- und Orgelmusik reihten sich bunt aneinander. Günter Wolf, der Vorsitzende des Niederlausitzer Sängerkreises e.V., hatte die vielen Sänger aus Cottbus und dem gesamten Spree-Neiße-Kreis nach Forst in die Stadtkirche eingeladen.

Für den Zuhörer war besonders wohltuend zu erleben, mit welcher großen Genauigkeit dieses Konzert organisiert war. Die Zeit des Auf- und Abgangs der verschiedenen Chöre war auf das Notwendigste reduziert. In den wenigen Pausen erklangen die große Eule-Orgel und der Posaunenchor der evangelischen Gemeinden.

Dieser Ablauf kam sehr gut an und könnte künftigen Chorveranstaltungen als Vorbild dienen.

Zum Abschluss dankte Frank Henschel vom Forster Kirchbauverein für die musikalische Unterstützung und wies auf eine ähnliche Veranstaltung vor gut drei Jahren hin. Damals engagierten sich die Niederlausitzer Sänger mit einem Benefizkonzert für die Sanierung der Forster Stadtkirche. Auch diesmal gab am Ausgang eine Spendensammlung.

Hintergrund ist der 250. Todestag des Grafen Heinrich von Brühl. Erstaunliche 620 Euro kamen dabei zusammen, die nun in die Herrichtung der Brühl-Gruft fließen sollen.

(Fotos: Stadt Forst (Lausitz))





## Entwicklung des Forster Hauptfriedhofes zwischen Kunst, Kultur und Natur

### Thematische Führung auf dem Forster Hauptfriedhof

**Am 22. Juni 2011 laden die Mitglieder der Interessengemeinschaft „Forster Stadtgeschichte“ unter dem Dach des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e.V. alle Interessierten zu einem thematischen Rundgang über den Hauptfriedhof Forst (Lausitz) ein.**

Treffpunkt ist der 2. Eingang in der Frankfurter Straße gegenüber der Gärtnerei Köhler. Der Rundgang unter der Leitung von Barbara Petri beginnt um 15 Uhr und dauert etwa zwei Stunden.

Es gibt Informationen über die Friedhofsentwicklungskonzeption, über alte und neue Bestattungsmöglichkeiten.

Grabstätten Forster Persönlichkeiten, die sich durch ihr künstlerisches Schaffen, durch ihr Engagement im kulturellen Leben der Stadt Forst (Lausitz) und ihr Interesse an der Natur einen Namen machten, wollen wir aufsuchen und uns an ihr Wirken erinnern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, und sind Ihnen für Hinweise, Anregungen zu unserer Arbeit dankbar.

Anmeldungen nehmen **bis zum 20. Juni 2011**

Barbara Petri (Stadt Forst (L.), Tel. 989 456) und

Michaela Zuber (Museumsverein der Stadt Forst (L.), Tel. 97 356)

gern entgegen.

### Seesport

#### Ansegeln auf dem Altteich

Mit dem Ansegeln am Sonntag den 08. Mai auf dem Altteich bei Mulknitz, begann für die Mädchen und Jungen vom Forster Seesportklub e. V. die Saison auf dem Wasser.

Drei Mannschaften bereiteten sich auf den Start beim Senftenberger Seepokal am 21. Mai und auf die Deutsche Meisterschaft am 25. und 26. Juni in Riesa vor. Bei diesen Wettkämpfen steht dann neben dem Knoten, Werfen, Laufen und Schwimmen auch Rudern auf dem Programm. **FSK**



Lea Kuschel (Bildmitte) belegte bei der Deutschen Meisterschaft im vergangenen Jahr in Erfurt mit Colleen Steiger (im Bild hinten links) und Celina Kleinhans beim Rudern den 2. Platz. **Foto: FSK**

## Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar!

Die Freiwilligenagentur „Miteinander“ ist eine Anlaufstelle für interessierte Menschen, die ehrenamtlich für andere Menschen etwas tun möchten. Wir bieten einen Überblick von derzeit 64 verschiedenen Einrichtungen, Vereinen und Projekten, die ehrenamtliche Unterstützung wollen und brauchen. Viele Tätigkeiten, Projekte oder individuelle Betreuungsangebote, z.B. in Pflegeeinrichtungen, können ohne ehrenamtliches Engagement nicht, im vollen Umfang, ausgeführt werden. Die Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement reichen von der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, Unterstützung von Betreuungsangeboten in Pflegeheimen z.B. Spaziergänge, vorlesen, TelefonSeelsorge, über Hilfe bei der Gartenpflege in Kitas bzw. die Unterstützung von Gartenvereinen bei der Pflege von nicht genutzten Gartenparzellen bis hin zur Unterstützung für Großveranstaltungen, z.B. Rosengartenfesttage und Radrennen.

In den fünf Jahren des Bestehens der Freiwilligenagentur konnten 146 Ehrenamtliche in die verschiedensten Einsatzstellen in Forst, Peitz, Drebkau, Döbern, Guben, Bad Muskau, Berlin, Eisenhüttenstadt und Frankfurt/Oder vermittelt werden. Sie engagieren sich freiwillig, unentgeltlich und mit viel Herz. Es sind die stillen Helfer, die kaum in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Sie betreuen Senioren, spielen mit ihnen, gehen spazieren und hören zu. Sie engagieren sich für Kinder, unter anderem als Lesepate im Projekt Bücherwurm, führen eine Tanzgruppe oder töpfeln. Andere wieder unterstützen Pflegeeinrichtungen oder Kitas bei der Gartenpflege. Es ist ein schönes Zeichen – Solidarität gibt es noch! Bürgerinnen und Bürger setzen ihre Zeit und Erfahrungen für andere ein. Dabei können sie Gemeinschaft erleben, Freude und Spaß haben. Sie empfinden dies als wertvollen Teil ihres eigenen Lebens. Sie geben Wärme und erhalten ganz viel Anerkennung und Wärme zurück. Sie gehen völlig in ihrem Engagement auf, sind stolz auf sich selbst und dass Erreichte.

Alle Einsatzstellen sind sich einig: Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar. Sie kennzeichnen die hohe Achtung und Wertschätzung ihrer Ehrenamtlichen, die mit hohem Engagement die Betreuung der Besucher/Betreuten unterstützen.

### Ehrenamtliche geben den Einrichtungen ein anderes – ein besseres Gesicht!

Um möglichst vielen Wünschen der Ehrenamtlichen gerecht zu werden, benötigen wir die Kenntnis von Vereinen, Einrichtungen und Projekten und ihren Tätigkeitsfeldern für freiwilliges Engagement. Wir klären, in einem Vorortgespräch, Ihre Wünsche und Ziele, um damit dann genaue Informationen an die Freiwilligen weitergeben zu können.

*„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“  
(Ewald Balser)*

**Wenn Sie sich engagieren möchten oder Ehrenamtliche benötigen – wir unterstützen Sie dabei!**

**Telefon: 03562 - 69 11 11/ -69 11 13**

**Derzeit u. a. dringend in Forst gesucht:**

- **Gartensparte „Flora“** – ehrenamtliche Unterstützung bei der Gartenpflege von ungenutzten Parzellen
- **Ambulante Pflegedienste / Pflegeeinrichtungen** – ehrenamtliche Betreuung von älteren Menschen (Besuche, Spaziergänge, vorlesen)
- **Organisatorische Hilfe für Seniorengruppen**, auch Vorstandsarbeit
- **Unterstützung bei der Absicherung von Veranstaltungen** (kurzfristige Einsätze)
- **Betreuer für Katastrophenschutz** – Anhänger (Sanitätsmaterial) gesucht, Technikbetreuung der Fahrzeuge, Kontrolle/Absicherung der Ausstattung des Anhängers, Aufbauhilfe und Technikbetreuung bei Veranstaltungen

**Heike Pfennig, Freiwilligenagentur „Miteinander“**

## Das Mulknitzer Pumpenfest

**Datum:** 16.07.2011

**Anreise:** 09:30 Uhr

**Beginn:** 10:00 Uhr

**Ort:** Sportplatz Mulknitz

Wettkampf gem. DFV Wettkampfordnung

Pumpenaggregat Jöhstadt ZL-1500 ltd. Edition

Sonstiges: Teilnehmerbegrenzung auf 35 Teams

Best-of-Two

Verpflegung ist gesichert

Kontakt: Matthias Geigk, Tel. 0173-8808445

[ffw.mulknitz@googlemail.com](mailto:ffw.mulknitz@googlemail.com)

### Der Feuerwehrsport, speziell dessen Königsdisziplin, der Löschangriff-Nass, erfreut sich in allen Landesteilen Ostdeutschlands einer stetig wachsenden Begeisterung.

Heute zeichnen sich viele Wettkämpfe durch einen hohen Organisationsgrad, Disziplin und Professionalität der teilnehmenden Mannschaften aus. Die hohen Zahlen an teilnehmenden Mannschaften und Zuschauern unterstreichen die Attraktivität dieses Leistungsvergleiches zwischen den Feuerwehren.

Der Verein zur Förderung der FFW Mulknitz e.V. sieht im Feuerwehrsport ein wichtiges Bindeglied des gesellschaftlichen Lebens. Der Sport verbessert die Attraktivität und das Image des Feuerwehrwesens bei den Jugendlichen. Allein im kleinen Ortsteil Mulknitz konnten durch den Sport in den letzten drei Jahren fünf junge Kameraden für den Feuerwehrdienst gewonnen werden. Dies unterstreicht die wichtige Funktion begleitender sportlicher Leistungsvergleiche im Rahmen des Feuerwehrwesens. Aus diesem Grund unterstützt der Verein seit 2010 das Engagement der Kameraden bei der Ausrichtung einer Wettkampfveranstaltung.

Das erstmals in 2010 stattgefundene MULKNITZER PUMPENFEST war ein voller Erfolg. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Dr. Wilfried Britze zählte das MULKNITZER PUMPENFEST zu den am besten organisierten Wettkämpfen im Landkreis Spree-Neiße. Das gesamte Dorf sowie die Kameraden der umliegenden Ortsteile beteiligten sich an den Vor- und Nachbereitungen des Wettkampfes.

Auch 2011 soll das PUMPENFEST auf höchstem Niveau ausgerichtet werden, um die Veranstaltung für die Spitzenteams Brandenburgs und für die Jugendlichen des Stadtgebietes attraktiv zu machen. Es wird mit der Teilnahme von ca. 20 Mannschaften und mit ca. 250 Gästen aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus gerechnet.

Die Ausrichtung einer solchen Sportveranstaltung verlangt jedoch, neben dem gesellschaftlichen Engagement, auch finanzielle Aufwendungen. Maßgeblich ist hier die Beschaffung von Pokalen, die Ausleihe von Tragkraftspritzen und Zieleinrichtungen, sowie der Musiktechnik.

### Hintergrundwissen zum Feuerwehrwesen des Ortsteils Mulknitz

#### Der Feuerwehrsport in Mulknitz

Der Feuerwehrsport hat eine lange Tradition in Mulknitz, bereits in den 70er Jahren konnten Erfolge gefeiert werden. Seit 1999 engagiert sich eine aus 9 Kameraden bestehende Wettkampfmannschaft in der Königsdisziplin, dem Löschangriff-Nass. Pro Jahr nimmt das Team an ca. 15 Spitzewettkämpfen in ganz Südbrandenburg und Sachsen teil. Die heutige Mannschaft gehört mit einem Durchschnittsalter von 23,5 Jahren zu den Jüngsten in ganz Südbrandenburg. Spitzenzeiten von 22,50 Sekunden und vordere Platzierungen in einigen der wichtigsten Wettkämpfe Brandenburgs (2010: u.a. 1. Platz Internationaler Wettkampf in Polen, 2. Platz Rosenpokal in Forst) zeigen, dass Mulknitz zu den besten Mannschaften des Landkreises Spree-Neiße gehört.

### Der Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Mulknitz e.V.

2001 wurde ein Förderverein gegründet. Der Verein koordiniert und finanziert alle Aktivitäten der Feuerwehr außerhalb des primären Feuerwehrdienstes. Das jährlich stattfindende Osterfeuer, das Maibaumaufstellen, die Organisation von Festen, wie etwa den Feuerwehrball anlässlich des 100. Jubiläums der FFW Mulknitz 2010 oder Veranstaltungen wie das MULKNITZER PUMPENFEST sind nur einige Beispiele für die Aktivitäten des Fördervereins.

#### Die Freiwillige Feuerwehr Mulknitz

Die im Jahre 1909 gegründete Freiwillige Feuerwehr Mulknitz ist nicht nur außerordentlich wichtig für das gesellschaftliche Leben im Ortsteil, sie ist auch ein Faktor im Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Forst. Über 50% der Mulknitzer Einwohner sind Mitglied in der Feuerwehr, mehr als in allen anderen Ortsteilen von Forst. Mit 25 Mitgliedern hat Mulknitz die viertgrößte Einsatzabteilung innerhalb des Stadtgebietes.

## Tierschutzverein e.V. Forst

Unsere laufend aktualisierten  
Bestand an Tieren finden Sie unter  
[www.mulknitz.com/agallery.php](http://www.mulknitz.com/agallery.php)



Unser Anjuk,  
ca. 4 Jahre alt,  
ist ein sehr  
schöner und lieber  
Husky-Rüde.  
Er ist sehr  
menschenbezogen  
und anhänglich;  
er ist Einzel-  
haltung gewohnt  
und stubenrein.  
Er mag viel Aus-  
lauf auf einem  
Grundstück,  
springt aber nicht  
über Zäune.

Bitte engagieren Sie sich für den Erhalt des Tierasylheims  
durch:

- Spenden für das Tierheim
- Futterspenden
- Patenschaften für die Tiere

Sie wählen die Spendenhöhe und -dauer  
nach Ihren Wünschen aus.

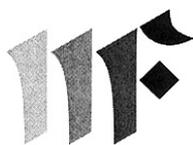
Tierschutzverein e.V. Forst • Am Pferdgarten 06  
03149 Forst (Lausitz)

**Sprechzeiten:** Do 15.00 – 18.00 Uhr  
**Ansprechpartner:** Renate Behrendt /  
Karen Schulze, Tel.: 0151-116 770 07  
Angelika Noack, Tel.: 0152-020 640 00  
Ulrich Brink, Tel.: 66 42 45

**Unsere  
Spendenkonten:**  
Sparkasse Spree-Neiße Kto. 340 210 0281 BLZ 180 500 00  
Volksbank Spree-Neiße Kto. 20 32 996 BLZ 180 927 44

Tierschutzvereine e.V. Forst und Umgebung

**Ausstellung**  
vom 10. Juni bis 11. September 2011:



**Bilder erzählen Geschichte**  
Ausgewählte Ansichtskarten  
aus dem Altkreis Sorau  
und Porzellan  
der Manufaktur Carstens

Der Kreis Sorau, heute Zary, bildet den südöstlichen Teil der Niederlausitz. Infolge des Potsdamer Abkommens im Jahr 1945 wurde der östlich der Neiße gelegene Teil des Kreises dem polnischen Staat zugeschlagen. Der westlich der Neiße gelegene Teil bildete den späteren Kreis Forst.

Über viele Jahrzehnte bis 1945 waren die Stadt Forst (Lausitz) und der Kreis Sorau eng miteinander verbunden. Von 1897 bis 1945 bildete Forst (Lausitz) als eigener Stadtkreis eine Enklave im Kreis Sorau.

Am 1. Januar 1945 umfasste der Landkreis Sorau 5 Städte (Christianstadt (Bober), Gassen, Pforten, Sorau und Triebel) sowie 133 weitere Gemeinden und zwei Gutsbezirke (Forsten).

Auch heute gibt es noch oder wieder zahlreiche Verbindungen zwischen den nun deutschen und polnischen Städten und Gemeinden.

Einen zweiten Aspekt dieser Ausstellung bildet Porzellan der ehemaligen Sorauer Manufaktur Carstens, welches heute nicht zuletzt bei den Einwohnern von Zary wieder zu einem beliebten Sammlerobjekt geworden ist.

Nach dem I. Weltkrieg übernahm der Konzern C. & C. Carstens aus Reichenbach die 1888 gegründete Fabrik von seinem Vorgänger. 1924 beschäftigte die Manufaktur 360 Mitarbeiter. Es wurden Kaffee- und Speiseservices, Vasen und Gebrauchsgegenstände hergestellt. Bis 1945 entstand ein Repertoire von etwa 18.000 verschiedenen Musterungen. Heute wird der Name der Stadt Sorau häufig zuerst mit der Porzellanmarke verbunden.

Diese Ausstellung historischer Ansichten und ästhetischen Porzellans kann nicht nur Erinnerungen wach werden lassen, sondern auch neue Identitäten stiften und anregen, Neues zu entdecken.

**Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Lausitz)**

Sorauer Str. 37

Tel. 035 62/974 56

E-Mail: [museumsverein-forst@gmx.de](mailto:museumsverein-forst@gmx.de)

Öffnungszeiten (Mai-September)

Mo 9 – 16 Uhr

Di – Fr 10 – 17 Uhr

Sa – So 14 – 17 Uhr



Unvergessliches Sorau

„Die drei Gebraue“

**GRATULATIONEN ab 2. APRIL 2011**

<b>2. April</b>	Georg Liebezeit zum 75.	<b>8. April</b>	Margarete Henoch zum 75.
	Werner Liebezeit zum 75.		Dieter Portale zum 70.
	Paul Mathick zum 80.		Marianne Weberchen zum 75.
<b>3. April</b>	Manfred Britze zum 80.	<b>9. April</b>	Nanni Benedix zum 80.
	Ingrid Frommhold zum 75.		Ursula Gentsch zum 80.
	Siegfried Gärtner zum 75.		Christa Schadowald zum 70.
	Peter Hoppe zum 70.		Waltraud Woitke zum 85.
	Siegfried Smoller	<b>10. April</b>	Renate Schenk zum 70.
	OT Groß Bademeusel zum 75.		
<b>4. April</b>	Hans-Joachim Pirnack zum 75.	<b>11. April</b>	Wolfgang Conrad zum 75.
	Helga Sabota zum 80.		Erna Graf zum 80.
<b>5. April</b>	Elsbeth Feldmann zum 85.	<b>12. April</b>	Erhard Pfeiffer zum 70.
	Waltraud Hopf zum 91.	<b>14. April</b>	Ursula Maczey zum 70.
	Herta Otto zum 99.		Brigitte Tessoroff zum 70.
<b>6. April</b>	Irmtraud Erler zum 70.	<b>16. April</b>	Ella Briesemann zum 98.
	Grete Rattey zum 85.		Margarete Happatz
<b>7. April</b>	Christa Adolf zum 70.		OT Horno zum 75.
	Elli Elsner zum 85.	<b>17. April</b>	Rolf Kaiser zum 80.
	Werner Fiedler zum 75.		Klemens Krause zum 75.
	Gertrud Klein zum 99.		Karl-Heinz Woita zum 70.
	Ilse Smoller zum 70.		

Das Fest der

*Diamantenen Hochzeit*

feierte am 4. Mai im OT Briesnig das Ehepaar

**Ruth und Helmut Schmidt**

sowie am 10. Mai im OT Groß Bademeusel das Ehepaar

**Annelore und Hans-Joachim Krahl**

und am 11. Mai das Ehepaar

**Elli und Günter Elsner**

Das Fest der

*Goldenen Hochzeit*

feierte am 20. Mai im OT Groß Jamno das Ehepaar

**Ella und Hans-Joachim Markus**

sowie am 26. Mai das Ehepaar

**Sinaida und Viktor Plit**

und am 27. Mai das Ehepaar

**Irene und Siegfried Schönrock**

*Den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche!*

**GRATULATIONEN**

**bis 3. JUNI 2011**

<b>18. April</b> Edgar Hüttner zum 75. Monika Puschmann zum 70. Joachim Reinhold zum 70.	<b>1. Mai</b> Herbert Berndt zum 75. Käte Peschmann zum 75. Renate Schmidt zum 70.	<b>14. Mai</b> Elisabeth Schöneich zum 75.	Christa Tunsch zum 85.
<b>19. April</b> Harry Budach zum 70. Joachim Gischke zum 75. Helga Pfennig zum 75.	<b>2. Mai</b> Elfriede Briesemann <i>OT Sacro</i> zum 70. Margot Brodowski zum 91. Renate Elbe zum 75. Dora Haeberle zum 93. Charlotte Niesche zum 75. Helmut Schendel zum 75.	<b>15. Mai</b> Heinz Schlunk zum 70.	<b>24. Mai</b> Gertraud Daehre zum 90. Irmgard Liese zum 85. Käthe Vogt zum 92.
<b>21. April</b> Sophie Steffen zum 70.	<b>3. Mai</b> Elisabeth Hähnel zum 95. Wolfgang Klauke zum 70.	<b>16. Mai</b> Hans Berendt zum 85. Margarete Hornig <i>OT Horno</i> zum 75. Helene Kalleske zum 96. Klaus Niesche zum 70.	<b>25. Mai</b> Rudolf Harke zum 85. Lothar Lauterbach zum 70. Ingeborg Schlaus zum 80. Richard Storp zum 85.
<b>22. April</b> Jürgen Hennig zum 70.	<b>5. Mai</b> Sabine Könnecke zum 70. Stanislawa Laszczuk zum 75. Brigitte Polkowski zum 70. Margot Reichstein <i>OT Groß Bademeusel</i> zum 80.	<b>17. Mai</b> Renate Fitzek zum 70. Edeltraud Koal zum 75. Hannelore Noack zum 70. Heinz Volkmann zum 80.	<b>26. Mai</b> Hans-Jürgen Senftleben zum 70.
<b>23. April</b> Werner Bielert <i>OT Mulknitz</i> zum 85. Elfriede Landow zum 75. Ella Reimann zum 75. Renate Wruck zum 75.	<b>6. Mai</b> Emmi Furkert zum 75. Heinz Jankowiak zum 80. Regina Lerche zum 70. Horst Wiesenberg <i>OT Horno</i> zum 70.	<b>18. Mai</b> Charlotte Jank zum 92. Irma Müller zum 75. Lothar Schulze zum 75.	<b>27. Mai</b> Tea Groth zum 80. Ursula Janisch zum 80. Margot Schefter zum 85.
<b>24. April</b> Charlotte Werchan <i>OT Groß Bademeusel</i> zum 91.	<b>8. Mai</b> Manfred Budäus zum 70. Günter Dermietzel zum 90. Elisabeth Hein zum 75.	<b>19. Mai</b> Elfriede Tzschammer zum 80.	<b>28. Mai</b> Heidi Koß zum 70. Günter Marx zum 70.
<b>25. April</b> Manfred Obst zum 80. Herbert Ruffer zum 70.	<b>9. Mai</b> Helmut Kahle zum 75. <i>OT Naundorf</i> zum 90. Gerda Niepraschk zum 90. Ursula Willecke zum 80.	<b>20. Mai</b> Waltraud Blaska zum 70. Dr.Hans-Joachim Lapuhs zum 80.	<b>29. Mai</b> Helene Aßmuß zum 70. Manfred Belger zum 70. Hannelore Kubisch zum 70. Arnold Przewozny zum 75.
<b>26. April</b> Hannelore Bräuer zum 70.	<b>10. Mai</b> Christa Budich zum 70. Hildegard Diedirichs zum 97.	<b>21. Mai</b> Franz Hanisch zum 70. Waltraud Jesko zum 85. Inge Joel <i>OT Groß Jamno</i> zum 70. Margot Klinke zum 85. Hartmut Ritschel zum 70. Irmgard Schneider zum 75.	<b>30. Mai</b> Horst Falke zum 70. Elfriede Gärtner zum 96. Heinz Valtan zum 75.
<b>27. April</b> Helga Budack zum 80. Gisela Gieske <i>OT Klein Jamno</i> zum 70. Renate Jänig zum 70. Rosalie Liebelt zum 90.	<b>11. Mai</b> Anna Fiedler zum 92. Ilse Fischer zum 75. Erika Grams zum 75. Christel Lorenz zum 92.	<b>22. Mai</b> Franziska Kühn zum 91. Diethard Schmidt zum 70.	<b>31. Mai</b> Klaus Bley zum 70. Christa Noack zum 70.
<b>28. April</b> Renate Eisengarten zum 80. Albert Parnack zum 94. Werner Robbisch <i>OT Briesnig</i> zum 70.	<b>12. Mai</b> Wolfgang Richter zum 75.	<b>23. Mai</b> Irene Fischer zum 70. Ingeborg Kleitke zum 70. Georg Klobsch zum 75.	<b>1. Juni</b> Helmut Geißler zum 75.
<b>29. April</b> Margarethe Guminiak zum 93. Dora Otto zum 90. Margarete Sawall zum 80.	<b>13. Mai</b> Elisabeth David zum 92. Anneliese Laurenz zum 70. Erna Schneider <i>OT Sacro</i> zum 75.		<b>2. Juni</b> Lothar Funke zum 75. Helene Rasim zum 90.
<b>30. April</b> Kurt Becher zum 95. Herbert Börner zum 85. Siegfried Buder <i>OT Bohrau</i> zum 75. Hildegard Holzbecher zum 75. Klaus-Dieter Kanzius zum 70. Rohland Kunath zum 70. Marie Kuska zum 70.			<b>3. Juni</b> Helga Tietze zum 75.

Allen  
Jubilaren  
(auch nachträglich)  
die besten  
Wünsche!



Ihr Bürgermeister

Das Fest der

*Goldenen Hochzeit*

feierte am 2. Juni das Ehepaar

**Waltraud und Alwin Lippert**

*Den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche!*

.....  
**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

die Stadt Forst (Lausitz) gratuliert ihren Jubilaren an dieser Stelle gern zu ihren Ehrentagen. Daran möchten wir auch in Zukunft festhalten.

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass Bürgerinnen und Bürger, die diese Geste *generell nicht wünschen oder nicht öffentlich wünschen*, uns dies mitteilen sollten.

Bitte wenden Sie sich an das Bürgeramt, ☎ 989-530, oder an das Forster Bürgertelefon 989-289.

.....



## Familienrallye am 4. Juni 2011 von 10 bis 17 Uhr

Anlässlich des Bundesweiten Aktionstages der Lokalen Bündnisse startet morgen nach wochenlangen Vorbereitungen die „Familienrallye“ im Ostdeutschen Rosengarten.

Um 10:00 Uhr wird der Koordinator des Lokalen Bündnisses für Familie in der Stadt Forst (Lausitz), Rainer Kliche, den Startschuss geben. Die Strecke der Familienrallye umfasst den Bereich der Wehrinsel mit folgenden Stationen:

### Wiese gegenüber dem Org.-Büro Start/Ziel: Org.Büro

**Station 1:** Paul Gerhardt Werk – Diakonische Dienste gGmbH Netzwerk „Gesunde Kinder“, Familien- und Nachbarschaftstreff: Bemalen und Bepflanzen des eigenen Kräutertöpfchens, Wissensstrecke zu einheimischen Vögeln

**Station 2:** NIX e.V.: Spielmobil – Ballwurfwand, Büchsen werfen, Schokokusskatapult, Stelzenlaufen, Holzlabyrinth

**Station 3:** Volkssolidarität – FWA „Miteinander“, Netzwerk der Generationen: Seniorengymnastikgruppe – gymnastische Übungen, „Alte Spiele“ aus der Kinderzeit wie „Blinde Kuh“, Eierlauf, Sackhüpfen, Hulahoop

### Brücke zur Wehrinsel

**Station 4:** Wassersport e. V. und FDP: Probefahrt mit Paddelbooten, Paddeltour auf dem Mühlgraben

### Wiese neben der Schillerbühne

**Station 5:** DRK Kreisverband – Wasserwacht: Rettungsballzielwurf (Kinder), Rettungsringwurf (Erwachsene), eventuell Frisbeezielwurf (wetterabhängig)

**Station 6:** DRK Kreisverband – Rettungshundestaffel: Präsentation, Vorführung, Streichelecke: Hunde bestaunen u. anfassen

**Station 7:** DRK Kreisverband – Sonder-Einsatz-Gruppe: Präsentation der Einsatzeinheit, Vorführung zur Handhabung von Rettungstechnik, Wiederbelebensmaßnahmen an Puppe, Informationen zu Neuerungen in der Ersten Hilfe

### Wiese neben dem Pavillon

**Station 8:** AOK Nordost Niederlassung Spree-Neiße: Quiz, Glücksrad, Hoppemax, Balancewippe, Kriechschlauch

**Station 9:** Gewerbeverein Rosenstadt Forst (Lausitz) e.V. – Reisebüro „Reiseland“ Wolff: Spiel und Wettbewerbe, Ermitteln der „Forster Ferien Familie“

**Station 10:** SPD Ortsverein: Quiz über Forst, Torwandschießen, Schubkarrenrennen

### Festwiese

**Station 11:** Polizeiwache Forst: Vorstellung Streifenwagen Passat und Lasermessgerät, Informationen zur Kindersicherung im Auto, Informationsquiz zum verkehrssicheren Fahrrad

**Station 12:** Schülerfreizeitzentrum Stadt Forst (Lausitz): Torwandschießen, Fahrradparcours, altersgerechtes Würfespiel

**Station 13:** Forster Schützenverein e.V.: Schießen u. Treffen mit Infrarot-Luftgewehr

An den einzelnen Stationen können maximal 20 Wertungsstempel für jeden einzelnen Starter gesammelt werden. Alle „Laufzettel“ kommen in einen Lostopf. Aus diesem zieht der Bündniskoordinator nach dem offiziellen Ende der Familienrallye die Gewinner attraktiver Preise wie z. B. Gutscheine für den Freizeitpark „Belantiss“, den Erlebnispark Teichland, eine Erste-Hilfe-Ausbildung beim DRK, ein Schnupperpaddeln für die ganze Familie, die UCI-Kinowelt, einen Restaurantbesuch und viele Preise mehr.

Die Preise werden von folgenden Sponsoren zur Verfügung gestellt: Gewerbeverein „Rosenstadt“ Forst e.V. • „Reiseland“ Wolff • SPD Ortsverein Forst (Lausitz) • DRK Kreisverband Forst (Lausitz) • Wassersport Forst e.V. • Stadt Forst (Lausitz) • Restaurant „Rosenflair“ • Volksbank Spree-Neiße eG • Krankenhaus Forst GmbH • Sparkasse Spree-Neiße • Seniorenbeirat

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Während der Familienrallye sorgen mit Imbiss- und Getränkeangeboten für das leibliche Wohl: die „Disco-Oase“ Bohrau, das Kaffee „Bohne“, die „Feldküche“ des DRK, das Restaurant „Rosenflair“ und die Kultur Küche & Service GmbH (S).

Die Stadt Forst (Lausitz) – Informationen unter [www.forst-lausitz.de](http://www.forst-lausitz.de) – und das Lokale Bündnis für Familie freuen sich auf die Beteiligung der Forster Familien und ihrer Gäste an der Familienrallye! Weitere Auskünfte erteilt gern das Servicebüro des Lokalen Bündnisses für Familie unter Telefon 989-333 oder der Bündniskoordinator unter Telefon 0174 698 30 51.

### Impressum

**Amtsblatt für die Stadt Forst (Lausitz)**  
**(Rathausfenster)**

Auflage: 11.000

Herausgeber

Stadt Forst (Lausitz) · Der Bürgermeister

Promenade 9 · 03149 Forst (Lausitz)

Tel.: (035 62) 9 89-0 / 9 89-102

Fax: (035 62) 7460

Internet: <http://www.forst-lausitz.de>

E-Mail: [s.joel@forst-lausitz.de](mailto:s.joel@forst-lausitz.de)

Das Amtsblatt der Stadt Forst (Lausitz) erscheint in ausreichender Auflage nach Bedarf. Es wird den Haushalten der Stadt Forst (Lausitz) kostenlos zugestellt.

Das Amtsblatt der Stadt Forst (Lausitz) liegt ab dem jeweiligen Erscheinungstag im Rathaus in der Promenade 9 im Bürgeramt der Stadt Forst (Lausitz) aus und kann auf der Homepage der Stadt Forst (Lausitz) unter [www.forst-lausitz.de](http://www.forst-lausitz.de) (Bürgerforum/Amtsblatt) eingesehen werden.

Es besteht für Bürger, die keinen Haushalt in der Stadt Forst (Lausitz) unterhalten, die Möglichkeit, über die Druckerei & Verlag Forst GmbH das Amtsblatt der Stadt Forst (Lausitz) zu beziehen. Das Jahresabonnement kostet 25 Euro inkl. MwSt. und Versand, Einzel Exemplare können gegen Einsendung von ausreichend frankierten Rückumschlägen A4 bezogen werden.

**Verleger, für die Anzeigen Verantwortlicher, Anzeigenwerber · Herstellung und Vertrieb**

Druckerei & Verlag Forst GmbH

Gymnasialstr. 17, 03149 Forst (Lausitz)

Tel.: (035 62) 70 10, Fax: (035 62) 66 00 06

E-Mail: [info@fowo-druck-forst.de](mailto:info@fowo-druck-forst.de)

Die nächste Ausgabe  
(5/2011)  
des

**Amtsblattes**  
für die  
**Stadt Forst**  
**(Lausitz)**

**(Rathaus-**  
**fenster)**

erscheint  
am Freitag,  
dem 15. Juli  
2011.

Redaktions-  
schluss ist  
am Freitag,  
dem 24. Juni  
2011.

### Bürgertelefon



**989 289**

WIR sind  
für SIE da!

Stadt  
Forst (Lausitz)

### Anzeigen

Das Geheimnis der Liebe ist größer  
als das Geheimnis des Todes.  
Oscar Wilde

**Bartsch und Pfeiffer**  
BESTATTUNGEN

Döbern • Forster Straße 19    Forst • Frankfurter Straße 71    Spremberg • Karl-Marx-Straße 84  
Tel.: 035 600 - 35 700    Tel.: 035 62 - 69 19 20    Tel.: 035 63 - 34 44 55

[www.bup-bestattungen.de](http://www.bup-bestattungen.de)

BESTATTUNGSHAUS  
„Friedensruh“ GmbH

Christel Petke  
03149 Forst  
Gerberstraße 3

Trauer braucht Vertrauen

Tag und Nacht ☎ (035 62) 20 77

**Bestattungshaus Forst**  
**D. Menzel GmbH**

Forst, Alexanderstraße 11  
☎ Tag und Nacht (035 62) 64 81

Döbern, Schäferstraße 1  
☎ Tag und Nacht (035 60) 33 08 30